

Sessionseröffnung

Meier-Ernetschwil, Präsident des Kantonsrates, eröffnet die Septembersession 2006. Am 10. Juni 2006 feierte die Universität St.Gallen ihren «dies academicus». Dieses Jahr wurde die Ehre dem St.Galler Volk zuteil in Anerkennung für die grosse Zustimmung für die Erneuerung und Erweiterung der Hochschule St.Gallen. Der Text der Urkunde lautet: «Die Studentenschaft der Universität St.Gallen bedankt sich mit dem Mentorenpreis bei der Bevölkerung des Kantons St.Gallen für das Bekenntnis zu einer international erfolgreichen Universität mit gleichzeitiger lokaler Verankerung sowie das Vertrauen in neue Ideen und Visionen. Durch reflektierte Entscheidungen hat sie den Studierenden für die Zukunft neue Freiheiten und Möglichkeiten geschaffen und diese dadurch mit sehr viel Geist und Bescheidenheit freundschaftlich unterstützt. St.Gallen am 10. Juni 2006, Studentenschaft der Universität St.Gallen, der abtretende Präsident Andreas Hellmann, der neue Präsident Florian Düvelius.» Es ehrt die Studentenschaft, dass sie die finanziellen Leistungen des St.Galler Volkes anerkennt und würdigt. Ich freue mich, dass eine Delegation der Studentenschaft auf der Zuschauertribüne anwesend ist. Ich danke nochmals herzlich im Namen des St.Galler Volkes. Der Preis, den ich im Namen des St.Galler Volkes übernehmen durfte, wird hier im Parlamentsgebäude einen würdigen Platz finden.

Am 14. August 2006 traf sich das Präsidium des Kantonsrates mit der Regierung zu einem Arbeitsgespräch. Ziel war es, das Zusammenwirken von Parlament und Regierung zu fördern und gegenseitige Anliegen anzusprechen. Folgende Hauptpunkte kamen zur Sprache:

1. Die ständige Zunahme von interkantonalen Vereinbarungen und die damit verbundenen Probleme der Mitwirkung des Parlamentes im Entscheidungsprozess. Damit verbunden das heutige System der ständigen Kommissionen des Kantonsrates.
2. Das Problem Staatsbeamte und Staatsangestellte in vorberatenden Kommissionen.
3. Präsenz und Mitwirkung der Regierung im Parlament.
4. Das Ansetzen der Kommissionssitzungen durch die Präsidenten der vorberatenden Kommissionen.
5. Die Möglichkeiten und Grenzen der Einflussnahme des Parlamentes auf die Verordnungsgebung.

Das Fazit dieser Aussprache ist zwiespältig. Einerseits herrschte ein gutes Gesprächsklima, andererseits zeigte die Regierung wenig Spielraum. Parlament und Präsidium tun jedenfalls gut daran, ihre Kompetenzen laut Kantonsratsreglement voll auszuschöpfen. Dies erfordert von uns allen vermehrte Anstrengungen in unserer Parlamentsarbeit.

Die Kantonshauptstadt St.Gallen erfüllt für das Parlament, die Regierung und die Verwaltung eine grosse Aufgabe. Um die Sorgen, aber auch die Entwicklung der Hauptstadt aus erster Hand zu erfahren, traf sich das Präsidium mit dem Stadtrat von St.Gallen. Die Stadt St.Gallen mit ihren Möglichkeiten lockt nicht nur gute Steuerzahler an. Sie zieht auch Menschen an, die in der Stadt Unterschlupf suchen und von der Stadt Hilfe und Unterstützung erwarten. Der Verkehr und die Infrastrukturaufgaben fordern ihren Tribut. Die Frage des Lastenausgleiches wird unser Parlament sicher wieder beschäftigen.

Vor zehn Tagen trafen sich in Schwyz die Präsidentinnen und Präsidenten der Kantonsparlamente. Erstmals wurde ganz konkret über eine bessere Zusammenarbeit der Kantonsparlamente gesprochen, dies auch im Hinblick der zunehmenden interkantonalen Zusammenarbeit. Die Notwendigkeit einer verbesserten Zusammenarbeit der Kantonsparlamente wurde klar erkannt. Die Westschweizer Kantone sind uns da bereits voraus. Unser Präsidium muss sich bis zum 15. Dezember 2006 entscheiden, ob es an der Vorbereitung einer Koordinationskonferenz mitarbeiten will, damit unser Parlament zu gegebener Zeit über eine Beteiligung an der Konferenz der Kantonsparlamente entscheiden kann.

Zu den Abstimmungsvorlagen: Die Spitalpolitik von Parlament und Regierung wurde bestätigt. Die Revision des Steuergesetzes wurde klar angenommen. Damit sind zwei Entscheide gefallen, die für die Budgetdebatte in der Novembersession von Bedeutung sind. Aber auch der Entscheid über die Kosa-Initiative ist bedeutend. Wir wissen nun, was dem Kanton zusteht. Zum Resultat über das Asyl- und Ausländergesetz möchte ich mich nicht äussern. In jeder Abstimmung gibt es Sieger und Verlierer.

Die Stadtbevölkerung von St.Gallen hat Thomas Scheitlin auf den 1. Januar 2007 zum neuen Stadtpräsidenten gewählt. Herzliche Gratulation zur Wahl und alles Gute für die Leitung der Kantonshauptstadt.

Staatssekretär Gehr: Zum morgigen Tag möchte ich Sie etwas «gluschtig» machen. Der Kantonsratspräsident wird um 12.30 Uhr die Session abschliessen. Das Gepäck kann im Saal oder in der Garderobe deponiert werden. Der Extrazug auf Gleis 5 fährt um 13.12 Uhr ab. Sie werden im Zug mit einer Verpflegung bedient. Bei der Abfahrt der Ledischiffe in Schmerikon – es sind drei Schiffe, die zusammengebunden sein werden – bitte ich jene, die sich für das Programm Wurmsbach angemeldet haben, sich auf das vorderste Ledischiff zu begeben. Diese Gruppe wird nach der Ankunft in Rapperswil sofort mit dem Bus nach Wurmsbach transportiert werden. Die anderen werden sich bei den Stadtrundgängen entsprechend einfinden können. Wir machen Sie mit entsprechenden Hinweisschildern auf Ihre Gruppe aufmerksam. Die Rückfahrt nach St.Gallen ist um 21.03 Uhr bzw. 21.33 Uhr nach Sargans.

Mitteilungen

Meier-Ernetschwil: Der FC Kantonsrat hat an der Fussball-Schweizer-Meisterschaft der Kantonsparlamente in Teserete (TI) die Bronzemedaille gewonnen.

Nachruf

Am 28. Juni ist der ehemalige Kantonsrat Walter Lötscher aus St.Gallen im 96. Lebensjahr gestorben. Er gehörte während dreier Jahrzehnte zu den führenden Köpfen der Arbeiterbewegung und der sozialdemokratischen Partei in der Stadt St.Gallen. Ab dem Jahr 1949 war er elf Jahre lang Mitglied des Kantonsparlaments und war zwei Amtsperioden Mitglied der Staatswirtschaftlichen Kommission. Walter Lötscher, ehemals Lehrer und Redaktor, galt als einer der besten Kenner der Volksschulverhältnisse unseres Kantons. Im Jahr 1957 wählte ihn die Regierung in den

Erziehungsrat, dem er 14 Jahre angehörte. Dort präsidierte er jene Spezialkommission, die sich mit der Reorganisation der Oberstufe und der Einführung des neunten Schuljahres befasste. 1960 wählten ihn die Stimmbürger der Stadt St.Gallen zum vollamtlichen Vermittler. Dieses Amt erfüllte er mit Mitgefühl, Verständnis und Verantwortungsbewusstsein bis zu seiner Pensionierung vor 31 Jahren. Auch in der oft lebhaften Auseinandersetzung um Fragen der Erziehung und der Bildung wusste Walter Lötscher durch sein ruhiges und besonnenes Wesen immer wieder zu vermitteln.

Rücktritte

Ratspräsident: Den Rücktritt aus dem Kantonsrat erklärten:

- Bicker-Grabs mit Schreiben vom 19. September 2006 auf Ende der Septembersession 2006;
- Furrer-St.Gallen mit Schreiben vom 27. September 2006 auf Ende der Septembersession 2006;
- Hagmann-St.Gallen mit Schreiben vom 26. September 2006 auf Ende der Septembersession 2006;
- Jans-St.Gallen mit Schreiben vom 27. September 2006 auf 31. Oktober 2006;
- Pellizzari-Lichtensteig mit Schreiben vom 25. September 2006 auf Ende der Septembersession 2006;
- Rutz-Bazenheid mit Schreiben vom 20. September 2006 auf Ende der Septembersession 2006;
- Zeller-Flawil mit Schreiben vom 11. September 2006 auf Ende der Septembersession 2006.

Ersatzwahlen in vorberatende Kommissionen

Der Ratspräsident traf seit der letzten und dieser Session folgende Ersatzwahlen in vorberatende Kommissionen:

- | | |
|----------|--|
| 22.06.07 | III. Nachtrag zum Bürgerrechtsgesetz |
| | Güntensperger-Dreien anstelle von Schnider-Wangs |
| 22.06.08 | Gemeindevereinigungs-gesetz |
| | Grämiger-Bronschhofen anstelle von Signer-Altstätten |
| | Jöhl-Amden anstelle von Sturzenegger-Flums |
| | Ritter-Hinterforst anstelle von Domeisen-Rapperswil |

- 22.06.09 Nachtrag zum Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über die Krankenversicherung

Alder-St.Gallen anstelle von Eilinger-Waldkirch
Cristuzzi-Widnau anstelle von Widmer-Mühlrüti
- 23.06.01 Nachtrag zum Grossratsbeschluss über Behinderteneinrichtungen

Dobler-Oberuzwil anstelle von Bischofberger-Altenrhein
- 35.06.02 Kantonsratsbeschluss über den Neubau des Zentrums für Alterspsychiatrie der Psychiatrischen Klinik St.Pirminsberg in Pfäfers

Roth-Amden anstelle von Schöbi-Altstätten
- 36.06.01 Kantonsratsbeschluss über das Mehrjahresprogramm der Standortförderung für die Jahre 2007 bis 2010

Schuler-Benken anstelle von Hager-Uznach
- 37.06.01 Kantonsratsbeschluss über die Umwidmung der 7. Vereinbarung vom 29. Mai 1998 über die Beteiligung an der Finanzierung technischer Verbesserungen der einmaligen Bodensee-Toggenburg-Bahn

Boppart-Andwil anstelle von Domeisen-Rapperswil
Häne-Kirchberg anstelle von Frei-Diepoldsau
- 40.06.01 Perspektiven der Volksschulen

Meile-Bronschhofen anstelle von Alder-St.Gallen
- 40.06.02 Umsetzung der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) im Kanton St.Gallen
- 26.06.01 Kantonsratsbeschluss über die Genehmigung des Regierungsbeschlusses über den Beitritt des Kantons St.Gallen zur Rahmenvereinbarung für die Interkantonale Zusammenarbeit im Lastenausgleich (IRV)

Frei-Diepoldsau anstelle von Kühne-Flawil
Mettler-Wil anstelle von Gysi-Wil
Zuberbühler-Uetliburg anstelle von Lüdi-Flawil